

PRESSEMITTEILUNG

Internationale Experten schauen auf die Freiflächen im Kunstareal München

International renommierte Landschaftsarchitekten beschäftigen sich in den nächsten drei Tagen mit den Potenzialen der Freiflächen im Kunstareal München.

München, 6. Oktober 2010 – Der heute beginnende Freiflächenworkshop ist ein wesentlicher Meilenstein im 2008 gestarteten Prozess zur weiteren Entwicklung des Kunstareals München. Im Rahmen des von der Stiftung Pinakothek der Moderne geförderten und vom Lehrstuhl für Städtebau und Regionalplanung der TU München organisierten Workshops werden die Landschaftsarchitekten aus den vielfältigen Potenzialen der öffentlichen Freiflächen um die Museen Konzepte für die weitere Planung entwerfen. Der Workshop findet innerhalb des gemeinsam von Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch und von Oberbürgermeister Christian Ude beauftragten Prozesses zur weiteren Entwicklung der Museums-, Kunst- und Wissenschaftslandschaft rund um die Pinakotheken und den Königsplatz statt.

Der von der Stiftung Pinakothek der Moderne geförderte Freiflächen-Workshop Kunstareal München vom 6. bis 8. Oktober 2010 dient dazu, mit dem Blick von außen und in einem umfassenden fachlichen Austausch, unter Berücksichtigung musealer wie auch gesellschaftlicher Anforderungen, die vielfältigen Begabungen der Freiflächen im Kunstareal konzeptionell und planerisch zu präzisieren. Ziel des vom Lehrstuhl für Städtebau und Regionalplanung der TU München durchgeführten Workshops ist es, das reichhaltige Potenzial der Freiflächen zu entdecken und durch die Konzeption von Leitbildern, Ideen und Strategien die Grundlage für die noch folgende Planung zu legen. Die Workshop-Ergebnisse fließen in den laufenden zweijährigen Entwicklungsprozess des Kunstareals mit ein.

Fünf Landschaftsarchitekturbüros sind zu dem Workshop eingeladen:

Atelier Le Balto, Berlin und Le Havre
GROSS.MAX., Edinburgh
Hager Landschaftsarchitektur AG, Zürich
Inside Outside, Amsterdam
Studio Urban Catalyst, Berlin

Die Eröffnungsveranstaltung am 6. Oktober 2010 dient dazu, die mannigfaltigen Ansprüche an die Freiflächen zu formulieren und mit Workshop-Teilnehmern, Fachexperten und der Öffentlichkeit zu diskutieren. Der zweite und dritte Tag dient der internen Werkstattarbeit. Am Abend des 8. Oktober 2010 findet ab 18.30 Uhr die öffentliche Präsentation und moderierte Diskussion der Workshop-Ergebnisse statt.

Das Kunstareal München mit den Museen, Galerien und Bildungsinstitutionen rund um die Pinakotheken und den Königsplatz befindet sich mitten im Wandel und Aufbruch. Die Museen und Ausstellungshäuser bilden einen erlebbaren geistigen Raum, der von der Antike bis in die Gegenwart reicht. Gleichzeitig stellt die enge Verflechtung mit den umliegenden Münchener Hochschulen, Galerien und Kultureinrichtungen innerhalb der Maxvorstadt eine große Chance für die Weiterentwicklung des Kunstareals dar.

Die öffentlichen Freiflächen sind die Orte einer Stadt, die größte Kapazität und Qualität besitzen müssen, um die vielfältigen Nutzungsanforderungen zu bewältigen. Die Museen des Kunstareals in München stellen sich als von Freiflächen umspülte Solitäre, integriert in das städtebauliche Raster der Maxvorstadt, dar. Den Freiflächen könnte die Katalysatorfunktion zukommen, eine erhöhte kommunikative wie räumliche Sichtbarkeit der Museen und des Kunstareals zu erreichen.

Die Freiflächen im Kunstareal sollen in die Gegenwart geholt werden. Der Workshop leistet hierfür einen ersten Schritt.

Über das Kunstareal

Das Kunstareal München definiert sich räumlich über die Kernbereiche rund um den Königsplatz und die Pinakotheken. Das Raster der Maxvorstadt liefert die charakteristische Struktur, in der die Museen und Ausstellungshäuser als solitäre Bauten gesetzt sind. Die Kerninstitutionen des Kunstareals sind die Museen und Ausstellungshäuser mit hoher öffentlicher Außenwirkung. Die hohe Konzentration von Galerien, Hochschulen und kulturellen Einrichtungen bieten das Potenzial einer vielfältigen Vernetzung und Interaktion.

Über das laufende Projekt Kunstareal München

Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst und der Landeshauptstadt München moderiert der Lehrstuhl für Städtebau und Regionalplanung der TU München seit Januar 2010 in einem zweijährigen Prozess die weitere Entwicklung des Kunstareals in München. Eine Lenkungsgruppe, eine Projektgruppe sowie weitere Arbeitsgruppen steuern das Projekt. Die Stiftung Pinakothek der Moderne begleitet als Initiatorin der im April 2009 durchgeführten Konferenz Kunstareal München weiterhin das Projekt. Der Freiflächenworkshop ist die erste öffentliche Veranstaltung im Rahmen des staatlich-städtischen Gemeinschaftsprojekts Kunstareal München.

Über die Stiftung Pinakothek der Moderne

Die 1994 gegründete Stiftung Pinakothek der Moderne ist aus dem Bewusstsein heraus entstanden, dass bürgerschaftliches Engagement notwendig ist, um unserer Gesellschaft entscheidende Impulse für ihre Weiterentwicklung zu geben. Mit Spenden in Höhe von rund 13 Millionen Euro ermöglichte sie den Bau der Pinakothek der Moderne. Seitdem unterstützt die Stiftung, die über den Einsatz ihrer Mittel selbst bestimmen kann, die Sammlungen der Pinakothek der Moderne besonders im Hinblick auf die räumliche und funktionale Vermittlung von Kunst. In diesem Sinne hat die Stiftung 2009 die Initiative ergriffen, eine stärkere Aktivierung des Kunstareals München zu fördern. Ziel ist es, den Zugang zu den Sammlungen zu vereinfachen, ihre Sichtbarkeit zu erhöhen und ihre Vernetzung untereinander zu fördern.

Pressekontakt:

STIPIMO:

Dr. Andrea Lukas
Stiftung Pinakothek der Moderne
Georgenstr. 42
D-80799 München
Telefon 089 335150
Telefax 089 335168
info@stipimo.de
www.stipimo.de

TUM LS Städtebau:

Susanne Schaubeck
TUM LS Städtebau und Regionalplanung
Arcisstr. 21
D-80333 München
Telefon 089 28922549
Telefax 089 28928371
susanne.schaubeck@lrz.tum.de
www.stb.ar.tum.de